

PLAN FÜR DEN BEITRITT ZUR ZENTRALEN NATIONALEN ZAHLUNGSPLATTFORM – IM RAHMEN DES ÖFFENTLICHEN VERNETZUNGSSYSTEMS AUF LANDESEBENE

Das vorliegende Dokument legt die **Beitrittsmodalitäten** zur Zentralen Nationalen Zahlungsplattform im Rahmen des öffentlichen Vernetzungssystems dar, und zwar seitens:

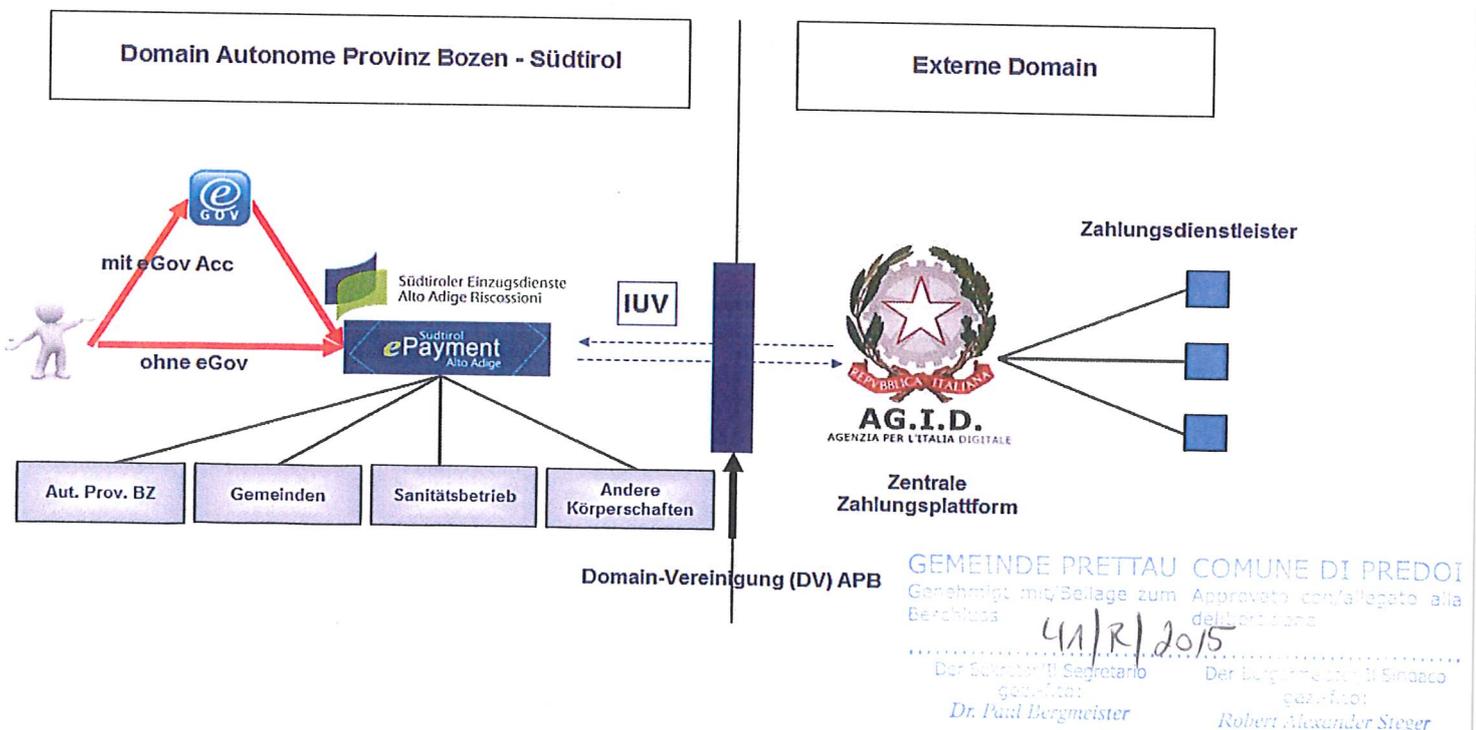
- 1) der **Autonomen Provinz Bozen** (nachfolgend "APB" genannt);
- 2) der anderen **öffentlichen örtlichen Körperschaften** (z.B. Gemeinden usw.) und Betreiber öffentlicher Dienste;

durch die Gesellschaft **Südtiroler Einzugsdienste AG** als **technologischer Vermittler** (diese stellt die Zahlungsplattform "Südtirol E-Payment Alto Adige" zur Verfügung);

- 3) der Gesellschaft **Südtiroler Einzugsdienste AG** (nachfolgend "SE" genannt, auch in der Eigenschaft als begünstigte Körperschaft, da diese direkte Empfängerin von Zahlungen ist, welche an öffentliche örtliche Verwaltungen gerichtet sind).

Die APB kann auf diese Weise mittels der SE auch als **Ansammlungssubjekt für alle Gemeinden und öffentlichen Körperschaften des Landes** fungieren (Regionen und Autonome Provinzen sollten laut Angaben der *Agenzia per l'Italia Digitale – AgID* eine starke Unterstützung und Hilfe für die Gemeinden leisten. Es sollen Plattformen, an welche letztere sich anschließen können, geschaffen und eine qualifizierte Regionen/Provinz Domain-Vereinigung für die Anbindung zur Zentralen Nationalen Zahlungsplattform zur Verfügung gestellt werden).

Der **Zuständige der Zahlungen (s.g. Referente dei Pagamenti)**, welcher im Zuge des Beitritts zur Zentralen Nationalen Zahlungsplattform von allen beteiligten Verwaltungen ernannt wird, wird ein/e Mitarbeiter/in von der SE, welche die Funktion des technologischen Vermittlers inne hat, sein. Diesem/r wird die gesamte Kommunikation mit der AgID übertragen und die Überwachung der Einhaltung des Umsetzungsplanes für den Anschluss an die Zentrale Nationale Zahlungsplattform anvertraut, um Durchführungsverzögerungen zu vermeiden.



Die verschiedenen möglichen Integrationsebenen mit der Zahlungsplattform

1. Ebene:

Auf dieser Ebene ist keine direkte Integration zwischen der Plattform von der SE und dem Verwaltungsprogramm der begünstigten Verwaltung vorhanden. Der Steuerzahler kann auf der dafür vorgesehenen Weboberfläche die Zahlung durch eine manuelle Eingabe der Zahlungsdaten, tätigen. "Südtirol E-Payment Alto Adige" weist jeder Zahlung eine einheitliche Überweisungsidentifizierungsnummer (s. g. *IUV - Identificativo univoco di versamento*) zu.

2. Ebene:

Die Plattform von der SE und das Verwaltungsprogramm der begünstigten Verwaltung sind direkt verbunden. Bei Zahlungsanfragen der Steuerzahler sucht „Südtirol E-Payment Alto Adige“ im Verwaltungsprogramm der Körperschaft nach der offenen Zahlungsposition. Diese Integrationsebene hängt stark mit der Art des von der Körperschaft benützten Verwaltungsprogramms zusammen.

3. Ebene:

Diese Integrationsebene wird für all die begünstigten Verwaltungen möglich sein, die der SE auch die Einhebungstätigkeiten anvertrauen. In diesem Fall wird "Südtirol E-Payment Alto Adige" im Stande sein, dem Bürger den aktuellen einzuzahlenden Betrag, durch eine Verbindung zum Verwaltungsprogramm der Einnahmen („*gestione entrate*“) der SE, mitzuteilen.

Für die erste und zweite Integrationsebene wird vermutet, dass die Einnahmen direkt auf die Konten der Körperschaften laufen. Bei der dritten Integrationsebene können die Zahlungen hingegen sei es auf den Konten der Körperschaften, als auch auf jenen der Gesellschaft getätigt werden. Die genauen Modalitäten werden bei der Aktivierung des Dienstes bestimmt.

Vorgesehene Zahlungsmodalitäten (siehe „*Richtlinien für die Durchführung der Zahlungen zugunsten von öffentlichen Verwaltungen*“)

Die Zentrale Nationale Zahlungsplattform sieht verschiedene Zahlungsprozesse vor, welche mit den von der SE angewandten automatisierten Prozeduren integriert werden müssen.

Im Sinne der Richtlinien der AgID unterscheidet man zwischen zwei Einzugsarten:

- auf Veranlassung der öffentlichen Verwaltung; oder
- auf Veranlassung des Schuldners.

Es sind drei verschiedene Workflow Prozesse vorgesehen:

- 1) ZAHLUNGSPROZESSE DIE BEI DER ÖFFENTLICHEN VERWALTUNG AKTIVIERT WERDEN (Zahlungen welche von den Endnutzern auf der Internet Seite der Gläubigerkörperschaft beantragt werden):
 - a) Zahlungsprozesse mit zeitgleichem Ablauf;
 - b) Zahlungsprozesse mit verzögertem Ablauf.

- 2) ZAHLUNGSPROZESSE DIE BEI DEN ZAHLUNGSDIENSTLEISTERN AKTIVIERT WERDEN.

Auf Anweisung der AgID wird in den Umsetzungsplänen der Dienste der Körperschaften als erstes der Zahlungsprozess bei den öffentlichen Verwaltungen

und mit zeitgleichem Ablauf aktiviert (Art n. 1, Buchst. a.). Es werden die Zahlungen jener Einnahmen/Abgaben aktiviert die von Zeit zu Zeit von der AgID vorgeschrieben werden.

Programmierung der Tätigkeit

Tätigkeit	Datum	Stand
Beschluss des Verwaltungsrates der SE und der Landesregierung für den Beitritt an die Zentrale Nationale Zahlungsplattform sowie für die Genehmigung des Beitrittsplanes mit der SE als technologischer Vermittler	26/05/2015	✓
Unterzeichnung des Protokolls für den Beitritt an die Zentrale Nationale Zahlungsplattform zwischen APB/SE/AgID	28/09/2015	✓
Vorbereitung und Übertragung des Umsetzungsplans für die Verbindung zur Zentralen Nationalen Zahlungsplattform (der Plan muss laufend aktualisiert werden)	08/10/2015	✓

Im Rahmen des Beitrittsprojektes der Gemeinden und anderer Körperschaften an die Gesellschaft:

Tätigkeit	Frist	Stand
Beitrittsbeschluss der zuständigen Körperschaftsorgane, sowie für die Genehmigung des Beitrittsplanes mit der SE als technologischer Vermittler	Innerhalb von 31/12/2015	
Beitritt an die Zentrale Nationale Zahlungsplattform und Regelung dieses Dienstes durch Unterzeichnung des Dienstleistungsvertrages mit der SE	Innerhalb von 31/12/2015	
Vorbereitung des Umsetzungsplans (auf Anweisung der AgID, die den Körperschaften mitgeteilt wird)	Innerhalb von 31/12/2015	

Um die gegenständliche Tätigkeit verwalten zu können, muss ein *Call Center* aufgebaut werden; dieses leistet den Nutzern des Dienstes und den Körperschaften Beistand und übermittelt, falls nötig, die Beistandsanfragen an die jeweils für die Lösung zuständigen Subjekte. Das *Call Center* wird von der SE verwaltet (insbesondere vom Zuständigen der Zahlungen).

Für Problematiken der ersten Ebene ist geplant, die Struktur des bereits auf Landesebene bestehenden *Call Centers* der SIAG AG zu verwenden.

Sollten eventuell Probleme zweiter Ebene auftreten, werden diese von den Mitarbeitern des *Call Centers* entgegengenommen und an die SE weitergeleitet, welche sich dann durch Kontaktaufnahme mit den jeweils involvierten Subjekten um die Problemlösung kümmert.

Andere Tätigkeiten: Verwaltung der Beitritte, Überprüfung der Zahlungsflüsse und der Rechnungslegung, Generierung der einheitlichen Überweisungsidentifizierungsnummer (s. g. *IUV - Identificativo univoco di versamento*), Vorbereitung des Umsetzungsplans.

Vorschlag für die Vergütung des Dienstes

Bis 31.12.2016 wird die Dienstleistung des Technologischen Vermittlers für den Anschluss an die Zentrale Nationale Zahlungsplattform-SPC von der Gesellschaft den Mitgliedskörperschaften, weil es sich um die Anlaufphase handelt, **kostenlos zur Verfügung gestellt**. Danach wird die Gesellschaft seinen Governance-Organen einen Tarifvorschlag unterbreiten, welcher einer eigenen Genehmigung bedarf.

Gemeinden und andere öffentliche örtliche Körperschaften

Um direkt der Zentralen Nationalen Zahlungsplattform beitreten zu können, müsste sich jede Gemeinde und öffentliche Körperschaft auf Landesebene mit einer eigenen qualifizierten Domain-Vereinigung - gemäß den Regelungen des öffentlichen Kooperationssystems (SPCoop) - für die Verbindung an die Zentrale Nationale Zahlungsplattform ausstatten und diese konfigurieren. Weiters müssten diese sich mit einer eigenen Zahlungsplattform, sowie mit den materiellen Ressourcen und mit dem notwendigen Personal ausstatten. Das Personal dient auch zur Erstellung eines *Call Centers*, welches mindestens während der Werktage Beistand zugunsten der Bürger und der Körperschaften leisten muss.

Der vorliegende Beitrittsplan erlaubt es hingegen, die Skaleneffekte zu nutzen, welche sich durch die Verwendung von einer landeseinheitlichen Zahlungsplattform und Domain-Vereinigung für die Verbindung zur Zentralen Nationalen Zahlungsplattform (durch diese fließt der gesamte Zahlungsverkehr an die öffentlichen Verwaltungen und anderen öffentlichen örtlichen Körperschaften), sowie durch ein zentralisiertes *Know-how* des einzigen technologischen Vermittlers ergeben.

Identifizierung des Bürgers auf dem Portal „ePayS“

Diese erfolgt unter Einhaltung der geltenden Regelung im Bereich der Digitalen Identität Südtirols (für Zahlungen, die direkt auf dem Zahlungsportal und ohne Einstieg in den eigenen Kontoauszug getätigt werden, erfolgt die Identifizierung auf nicht zertifizierte Art und Weise und ausschließlich durch Angabe der Identifizierungsnummer, welche von der mit Steuerhoheit ausgestatteten Körperschaft / Gläubigerkörperschaft vorgegeben ist, während für Zahlungen, die durch den persönlichen Kontoauszug durchgeführt werden, der Zugriff durch einen zertifizierten E-Gov Account erforderlich ist).

***N.B.:** die Vergabe des betreffenden Dienstes an die Gesellschaft ersetzt nicht die normalen Zahlungskanäle, die derzeit von der Körperschaft genutzt werden, bis die Zentrale Zahlungsplattform und die vorgesehenen Zahlungsmodalitäten in vollem Umfang entwickelt und funktionsfähig sind.*

Um die genannte Zahlungsplattform auf Landesebene zu identifizieren, wird diese „Südtirol E-Payment Alto Adige“ (abgekürzt „ePayS“) benannt. Die Gesellschaft hat die Aufgabe, die Registrierung des beigefügten Markenzeichens, zum Schutz des geistigen und industriellen Eigentums, vorzunehmen.

Logo/Markenzeichen zur Identifizierung der Zahlungsplattform auf Landesebene „Südtirol E-Payment Alto Adige“ (abgekürzt „ePayS“)

1) Logo ePayment standard:



2) Logo ePayment smart (ePayS):

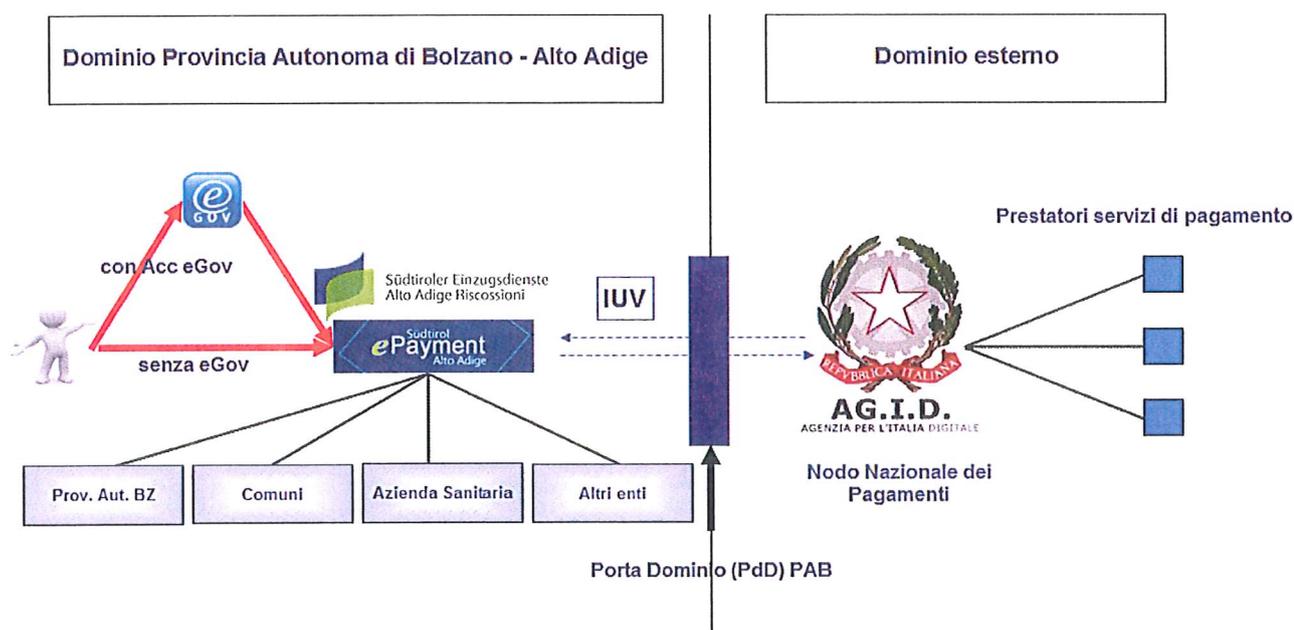
ARCHITETTURA DI ADESIONE AL NODO NAZIONALE DEI PAGAMENTI-SPC A LIVELLO PROVINCIALE

Il presente documento delinea le modalità di **adesione** al Nodo Nazionale dei Pagamenti-SPC (di seguito “Nodo”) da parte:

- 1) della **Provincia Autonoma di Bolzano** (di seguito “PAB”);
- 2) altri **Enti pubblici** del territorio (es. Comuni ecc.) e gestori di pubblici servizi; per il tramite di un **intermediario tecnologico** individuato in **Alto Adige Riscossioni Spa** (la quale, mette a disposizione la piattaforma dei pagamenti “Südtirol E-Payment Alto Adige”);
- 3) di **Alto Adige Riscossioni Spa** (di seguito “AAR”, anche in qualità di ente beneficiario, in quanto direttamente destinataria di pagamenti indirizzati alle pubbliche amministrazioni locali).

In questo modo la PAB tramite AAR può fungere anche da **soggetto aggregatore per tutti i Comuni ed Enti pubblici del territorio provinciale** (secondo l’Agenzia per l’Italia Digitale – AgID le Regioni e le Province Autonome dovrebbero svolgere un più forte ruolo di supporto e guida ai Comuni, costruendo piattaforme cui questi ultimi possono collegarsi, nonché mettendo a loro disposizione la porta di dominio qualificata regionale – provinciale necessaria per la connessione al Nodo).

Il **Referente dei Pagamenti**, nominato in sede di adesione al Nodo da parte di tutte le Amministrazioni aderenti, sarà individuato in un dipendente di AAR nel suo ruolo di intermediario tecnologico. In generale egli è preposto ad ogni tipo di interlocuzione con AgID e sarà chiamato a vigilare sul piano di attivazione per la connessione al Nodo, affinché questo non subisca ritardi realizzativi.



I diversi possibili livelli di integrazione con la piattaforma dei pagamenti

Livello 1:

Tale livello è caratterizzato da un'assenza di un'integrazione diretta tra la piattaforma di AAR ed il programma gestionale dell'Amministrazione beneficiaria. Il Contribuente disporrà di apposite interfacce web, in cui potrà effettuare il pagamento inserendone i relativi estremi. "Südtirol E-Payment Alto Adige" provvederà ad assegnare ad ogni pagamento uno IUUV (c.d. identificativo univoco di versamento).-

Livello 2:

La piattaforma di AAR ed il programma gestionale dell'Amministrazione beneficiaria sono direttamente collegati. In caso di richieste di pagamento da parte dei contribuenti, "Südtirol E-Payment Alto Adige" va a ricercare il pagamento da ricevere all'interno del programma gestionale dell'Ente. Tale livello di integrazione è fortemente connesso con la tipologia di programma gestionale utilizzata da parte dell'Ente stesso.

Livello 3:

Tale livello di integrazione sarà possibile per quelle Amministrazioni beneficiarie che affideranno ad AAR anche le attività di riscossione. In tal caso "Südtirol E-Payment Alto Adige", per il tramite del collegamento con il programma "gestione entrate" di AAR, potrà essere in grado di proporre l'importo attualizzato che il cittadino deve versare.

Per il primo e secondo livello di integrazione si ipotizza che gli incassi saranno effettuati direttamente sui conti dell'Ente. Nel secondo caso di integrazione, gli incassi potranno avvenire sui conti dell'Ente, ma anche su quelli della Società. Le esatte modalità saranno da stabilire in sede di attivazione del servizio.

Modalità di pagamento previste (vedi "Linee Guida per l'effettuazione dei pagamenti in favore della PA")

Il Nodo prevede diversi modelli di pagamento che AAR dovrà integrare con le proprie procedure automatizzate.

Ai sensi delle Linee Guida predisposte dell'AgID gli incassi vanno distinti in due modalità:

- su iniziativa della PA; oppure
- su iniziativa del debitore.

Possono esservi tre diversi workflow procedurali:

- 3) PROCESSO DI PAGAMENTO ATTIVATO PRESSO L'AMMINISTRAZIONE (pagamenti richiesti dall'utilizzatore finale attraverso il sito web dell'ente creditore):
 - a) *Processo di pagamento con esecuzione immediata*
 - b) *Processo di pagamento con esecuzione differita*
- 4) PROCESSO DI PAGAMENTO ATTIVATO PRESSO IL PSP

Su indicazione di AgID il processo di pagamento oggetto di prima introduzione all'interno dei piani di attivazione dei servizi predisposti dagli enti dovrà essere quello attivato presso l'Amministrazione e con esecuzione immediata (tipologia n. 1, lett. a.). Verranno attivati i pagamenti di quelle entrate/tributi tempo per tempo indicati da parte di AgID.

Programmazione attività

Attività	Data	Stato
Delibera di adesione al Nodo da parte del Consiglio di Amministrazione di AAR e della Giunta provinciale , nonché approvazione dell'architettura di adesione con AAR quale intermediario tecnologico	26/05/2015	✓
Sottoscrizione del Protocollo di adesione al Nodo tra PAB/AAR/AgID	28/09/2015	✓
Predisposizione ed invio del Piano di attivazione per la connessione al Nodo (il piano è soggetto ad aggiornamento continuo)	08/10/2015	✓

Nell'ambito del progetto di adesione dei Comuni e degli altri Enti Territoriali alla Società:

Attività	Data	Stato
Delibera di adesione degli organi dell'Ente aderente, nonché approvazione dell'architettura di adesione con AAR quale intermediario tecnologico	Innerhalb von 31/12/2015	
Adesione al Nodo e disciplina del servizio tramite sottoscrizione del contratto di servizio con AAR	Entro il 31/12/2015	
Predisposizione del Piano di attivazione per la connessione al Nodo (secondo le indicazioni che verranno fornite da AgID comunicate all'Ente)	Entro il 31/12/2015	

Per gestire l'attività in questione sarà necessario creare un *call center* attraverso il quale gestire le richieste di assistenza da parte degli utenti del servizio e degli Enti, veicolando le stesse, se necessario, ai soggetti competenti alla risoluzione delle diverse problematiche emerse. Il *call center* dovrà essere amministrato da AAR (in particolare dal Referente dei Pagamenti).

L'architettura ipotizzata è quella di utilizzare il *call center* già istituito a livello provinciale presso SIAG Spa per problematiche di primo livello. Eventuali problematiche di secondo livello saranno raccolte dagli operatori del *call center* e veicolate ad AAR, la quale si occuperà della problematica interfacciandosi con i soggetti coinvolti.

Altre attività: gestione amministrativa delle adesioni, verifica flussi e rendicontazione, generazione IUV, predisposizione piano attivazione.

Proposta di remunerazione del servizio

Fino al 31.12.2016 il servizio di intermediazione tecnologica per la connessione al Nodo Nazionale dei Pagamenti-SPC **sarà fornito** dalla Società ai soci **a titolo gratuito**, trattandosi della fase di avvio, dopodiché la stessa sottoporrà agli organi di governance una proposta tariffaria che dovrà essere oggetto di specifica approvazione.

Comuni ed altri Enti Pubblici locali

Per aderire direttamente al Nodo ciascun Comune e ente pubblico locale dovrebbe dotarsi di una propria porta di dominio qualificata secondo le regole SPCoop per dialogare con il Nodo e mettere in atto le attività di configurazione della stessa, dotarsi di una propria piattaforma dei pagamenti, nonché delle risorse materiali ed in

termini di personale necessarie per creare un *call center* volto a fornire, quantomeno nelle giornate lavorative, il necessario supporto ai cittadini ed agli Enti.

La presente architettura di adesione consente invece di sfruttare le economie di scala derivanti dall'utilizzo di una sola piattaforma dei pagamenti ed un'unica porta di dominio di collegamento al Nodo a livello provinciale attraverso le quali far transitare tutti i pagamenti verso Amministrazioni ed Enti pubblici locali, nonché dal *know-how* accentrato presso un intermediario tecnologico unico.

Identificazione del cittadino sul portale “ePayS”

Questa avviene secondo le regole correnti dell'identità digitale Alto Adige (per i pagamenti effettuati esclusivamente indicando il codice identificativo fornito dall'ente impositore/creditore, quindi, direttamente sul portale e senza accesso al proprio estratto conto personale, l'autenticazione avverrà in modalità non certificata, mentre, per quelli effettuati tramite la pagina dell'estratto conto personale l'accesso verrà posto in essere mediante un account e-gov certificato).

N.B.: *l'affidamento alla Società del servizio in questione non sostituirà, sino al pieno sviluppo ed alla piena operatività del Nodo e delle modalità di pagamento previste, gli ordinari canali di pagamento attualmente utilizzati da parte dell'Ente.*

Per individuare la citata piattaforma di pagamenti a livello provinciale, viene attribuito alla stessa il nome “Südtirol E-Payment Alto Adige” (in breve “ePayS”). Al fine di tutelare la proprietà intellettuale ed industriale del marchio sotto riportato, la Società ha provveduto alla registrazione dello stesso.

Logo/marchio identificativo alla piattaforma dei pagamenti istituita a livello provinciale “Südtirol E-Payment Alto Adige” (in breve “ePayS”)

1) Logo ePayment standard:



2) Logo ePayment smart (ePayS):



